



SolarBond Germany GmbH – SUNInvest 29 und 31

Die vorliegenden Emissionen sollen eine Teilfläche eines großvolumigen Solarparks im Nordosten Deutschland finanzieren. Die Investments sind an sich gut planbar, da die Rahmenparameter bekannt sind. Allerdings fehlt ein Leistungsnachweis aus bauähnlichen Emissionen der Vorjahre.



Von Philipp Nerb,
MFC, Analyst, Mitglied bei
Mensa International

Die Anbieterin

Die SolarBond Germany GmbH, Wien, wurde im November 2025 eingetragen. Alleiniger Gesellschafter der Emittentin ist Hardy Chandra Pönisch. Auch wenn die Emittentin augenscheinlich keine Historie vorweisen kann, so ist Hardy Pönisch seit Jahrzehnten im Kapitalanlagemarkt tätig. Er ist in ein sehr weit verzweigtes und engmaschiges Netzwerk eingebunden, das sehr große Volumina auf Projekt- und Anlegerverwaltungsebene bewegt hat. Pönisch hat bereits mehrere baugleiche Emissionen in den Vorjahren verantwortet. Die Zielinvestitionen jener Emissionen befinden sich noch in der Genehmigungsphase, bis Ende 2025 hätte sie abgeschlossen sein sollen. Nachweise über den aktuellen Sachstand liegen nicht vor. Investoren der Vorgängeremissionen erhalten vermutlich ihre Zinsen fristgerecht, hier sind mir zumindest keinerlei Verzögerungen bekannt. Für den europaweiten Vertrieb in 13 Ländern ist die Largamus Financial GmbH, Kempten, verantwortlich.

Geschäftsführer ist hier Bodo Stadler, zu dessen persönlicher Befähigung ich keine Aussagen treffen kann. Allerdings ist bekannt, daß der Vertrieb massive Probleme hat, da die Multitalent-Unternehmensgruppe, zu welcher die Largamus gezählt werden kann, am Zusammenbrechen ist. Die Largamus verfügt theoretisch über einen aktiven Vertrieb in Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein, Österreich, Frankreich, Belgien, Italien, Lettland, Estland, Litauen, Finnland, Luxemburg und den Niederlanden. Ob der Vertrieb aber noch aktiv und umsatzstark ist, darüber liegen mir keine Informationen vor. Auf Fragen im Rahmen der Analyse reagierte der Anbieter nicht.

Schwächen | Schlüsselpersonenrisiko dank alleinigem Entscheidungsträger. Mangelhafte Kommunikation durch den Anbieter. Vertrieb steht aktuell vor großen Problemen.

Stärken | Anbieterin ist europaweit aktiv. Die notwendige Expertise wird durch ein engmaschiges Netzwerk aus sehr erfahrenen Marktteilnehmern eingebracht.

Die Investitionssegmente

Das Nettokapital aus der Emission soll mittelbar in die

Errichtung des „Solarparks Barnin“ in Mecklenburg-Vorpommern fließen. Die vorliegende Emission stellt dabei einen Teil einer Gesamtentwicklung auf einem zusammenhängenden Areal dar. Jede Projektgesellschaft verantwortet dabei einen eigenen Abschnitt. Die ersten beiden Projekte (Nördlich Breitenfeld 1 und 2) an der A14 bei Breitenfeld in Sachsen sind bereits vertraglich angebunden. Das Gesamtgebiet umfaßt eine Fläche von 70 Hektar und bietet ein Entwicklungspotential von rund 90 MWp. Für das Gesamtgebiet sollen die notwendigen Genehmigungsverfahren, laut Anbieterin, nahezu abgeschlossen sein, Nachweise hierzu liegen aber nicht vor. Ende 2025 sollte der Bauantrag eingereicht worden sein, über den aktuellen Projektstand wurde nicht kommuniziert.

Die geplanten Zielprojekte zeigen die Investitionsstrategie: Das Anlegerkapital soll grundsätzlich für das Errichten großvolumiger Solarparks verwendet werden. Große Solarparks bedeuten unter dem Strich weniger Verwaltungsarbeit und eine bessere Planbarkeit dank geringerer Variablen. Gleichzeitig steigt natürlich das Klumpenrisiko. Da der Anleger keinerlei Mitspracherechte hat, vertraut er während der Laufzeit vollumfassend auf die Kompetenz der Entscheidungsträger in und hinter der Emittentin.

Die Anlegergelder sollen zum größten Teil als festverzinsliche Darlehen an die jeweilige Projektgesellschaft vergeben werden. Damit sind die Kapitalströme gut planbar, der mögliche Ausfall eines Einzelprojekts kann die Gesamtanleihe in keinem Fall infizieren.



Schwächen | Zielinvestments werden für Kapitalgeber nicht jährlich durch externe Gutachter evaluiert. Nachweis über Baugenehmigung liegt nicht vor.

Stärken | Anbieterin verfügt, dank langer Vorbereitung und eines engmaschigen Netzwerks, über umfangreiche Kompetenz im Zielsegment. Gewachsene Partnerstrukturen sorgen für notwendige Synergien.

Das Konzept

Der Anleger investiert sein Geld über festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen in die SolarBond Germany GmbH, Wien. Diese investiert das Kapital in einen geplanten großvolumigen Solarpark im Nordosten Deutschlands. Da das Darlehen als Fremdkapital gewertet wird, wäre es im Verwertungsfall gleichrangig zu anderweitigem Fremdkapital zu behandeln.

Die anfängliche, systembedingte Überschuldung der Anbieterin ist rein formaler Natur, legt man die Investitionsstrategie zugrunde.

Die Gesamtkosten fallen mit 20% hoch aus. Allerdings werden die Weichkosten auf 5 Jahre verteilt. Dank geplanter laufender Einnahmen ab Fertigstellung der Solarparks würden die späteren jährlichen Kosten ständig erwirtschaftet. Anfangs steht ein höheres Nettoanlagekapital zur Verfügung als wenn, wie sonst üblich, die Vertriebskosten vorab in einer Summe bezahlt würden. Die exakte Höhe der Liquiditätsreserve ist nicht bekannt. Die Verzinsung der Anleihe liegt bei 5%p.a. (quartalsweise anteilige Auszahlungen). Während der Laufzeit ist keine Teilentnahme möglich.

Bei einer Investition des Kapitals in vergleichsweise schnell realisierbare Solarparks ginge die Renditerechnung mit sehr großer Wahrscheinlichkeit auf. Aus der erfahrungsgemäß hohen Rendite am Anfang der

Wertschöpfungskette (in der Regel weit über 20% p.a. bei entsprechender Projektgüte) lassen sich der hohe Zinssatz sowie die Initialkosten erwirtschaften. Der Anbieter plant die fertigen Abschnitte des Solarparks an institutionelle Investoren zu verkaufen und damit einen entsprechend hohen Reingewinn zu erwirtschaften. Die ersten geplanten Zielprojekte sind Teil eines größeren Entwicklungsgebiets, das in Parzellen gepachtet werden soll. Offenbar haben sich die Genehmigungsverfahren verzögert, hätten aber bis Ende 2025 abgeschlossen sein sollen. Ob die Genehmigungen nunmehr vorliegen, darüber liegen mir keine Nachweise vor. Nach Erhalt der Genehmigungen könnte der Baubeginn für die Vorgängeremissionen stattfinden, was einen wichtigen Impuls für die aktuelle und künftige Emissionen bringen würde. Die vorliegende Emission startet mit einem vergleichsweise niedrigen geplanten Volumen von umgerechnet rund € 25 Mio.

Schwächen | Schlüsselpersonenrisiko dank alleinigem Entscheidungsträger. Keine Nachweise über den Fort-

schrift der Vorgängerprojekte.

Stärken | Erfahrene Entscheidungsträger mit internationalem Vertrieb.

Die Zielgruppe

Projektentwickler verdienen bei Solarparks am Anfang der Wertschöpfungskette. Die hohen Gewinne aus den Projekten, wenn diese gut gewählt sind, sorgen für eine gute Kalkulationsbasis. Der Emittent kann noch keine laufenden Projekte vorweisen, daher muß ein interessierter Anleger einen Vertrauensvorschuß gewähren.

Summa summarum

halte ich die Angebote „SUNInvest 29 und SUNInvest 31“ der SolarFinance Germany GmbH, Wien, für mangelhaft. Ende 2025 sollten die Genehmigungsverfahren abgeschlossen sein, Mitt 2026 liegen noch keine Nachweise über den Fortschritt bei baugleichen Vorgängeremissionen vor. Damit besteht für interessierte Anleger ein massives Planungsrisiko. In meinen Augen haben verdienen die Angebote eine Bewertung mit „mangelhaft“ (4) verdient. ■

Zahlen und Fakten

Investitionsfokus	Solarpark Barnim in Mecklenburg-Vorpommern, D
Investitionsstruktur	verbrieft festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung an die SolarBond Germany GmbH, Wien
Steuerliche Struktur	Einnahmen aus Kapitalvermögen
Mindestanlagesumme	€/SFR 5.000
Laufzeit	Festlaufzeit bis 31.12.2029/2031
Plazierungsfrist	12 Monate ab Freigabe, bis 10.02.2027
Angebotsvolumen	SFR 10 Mio. (SUNInvest 29) und € 15 Mio. (SUNInvest 31)
Mindestkapital	nein
Verzinsung	5%p.a., vierteljährliche raterielle Auszahlung
Weichkosten	20% für Vertrieb und Verwaltung
Investitionsquote	80%
Liquiditätsreserve	flexibel
Plazierungsgarant	nein
Vertriebskoordination	Largamus Financial GmbH, Kempten
Identifikationsnummern	SUNInvest 29: DE000A4EQ2V9(SFR) SUNInvest 31: DE000A3EQ2Y3 (€)
Alleinstellungsmerkmale	Inhaberschuldverschreibungen, die in eine Teilentwicklung eines Solarparks investieren werden. Vertrieb in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein, Frankreich, Belgien, Italien, Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg und den Niederlanden .